

Editorial

Klangfarben der KinderKirche

Freiwillige geben den Ton an

Welche Noten bringst du mit, welche Töne liegen dir, welcher Klang entsteht im Zusammenspiel?

Ein Bild für die Freiwilligenarbeit auch unserer Kirchgemeinde. Da sind viele Menschen, die mitmachen, die sich helfend, gestaltend und entscheidend einbringen. Durch die Vielfalt an Fähigkeiten, Ideen und Persönlichkeiten ergibt sich eine breite Palette von Gruppen und Angeboten, die ansprechen und animieren.

Im Beitrag der persönlich eigenen Note entsteht der volle Klang von vielen. Wo Menschen sich in unserer Kirchgemeinde zusammentun, entsteht Gemeinschaft, lebt Kirche.

Das Bild des Klangs ist nicht zufällig, richten doch die folgenden Seiten den Fokus auf Kinder und junge Erwachsene, die seit Jahren Musik machen und damit Feste und Anlässe musikalisch bereichern. Jahrelang sind KiK- und KIWI-Band fester Bestandteil der Kirchgemeinde. Heute kommt der Moment zum Schlussakkord. Leiterin Marlis Tschanz hält Rückblick und verabschiedet sich.

Anders ist das 20-jährige 'Fiire mit de Chliine' frisch in ein neues Jahrzehnt aufgebrochen und ein engagiertes Team feiert weiterhin mit kleinen Kindern Gottesdienst. Und es entsteht auch Neues: An den kommenden Adventssonntagen lädt ein Freiwilligenteam auf den 'Weihnachtsweg'.

Liebe Leserin, lieber Leser
KinderKirche, abgekürzt KiK ist natürlich nur ein Bereich unserer Kirchgemeinde, der dank Freiwilliger Möglichkeiten der Gemeinschaft eröffnet. Zahlreiche weitere Formen von Freiwilligenarbeit wären dem anzufügen. Es ist allen herzlich zu danken, die mit ihrem Engagement und Interesse die Geschichte unserer Kirchgemeinde unermüdlich weiterschreiben und vielseitig zum Klingen bringen.

Im Namen auch des Kirchgemeinderates:
Christine Bär-Zehnder



Fiire mit de Chliine

20 Jahre – und kein bisschen müde

Aus dem Kirchgemeindegelben in Wichtrach nicht mehr wegzudenken: das Fiire mit de Chliine, eine meist fröhliche, bunte Feier für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, die sie gemeinsam mit Eltern und Geschwister besuchen können. Hier in Wichtrach ein vollwertiger Gottesdienst – in anderer Form und für ein anderes «Publikum» als der Sonntagmorgengottesdienst, aber genauso wichtig und wertvoll. Das war nicht immer so... Dass auch kleine Kinder und ihre Familien im Zentrum eines Gottesdienstes sein können – nicht nur bei der Taufe – löste vor etwas mehr als 20 Jahren die Suche nach neuen, passenden Formen aus. Die ersten Fiire mit de Chliine entstanden; heute gibt es dieses Angebot in fast jeder Kirchgemeinde. In Wichtrach war es damals Pfrn. Doris Moser, die mit einem grossen Team engagierter Frauen das Fiire mit de Chliine aufbaute. Die erste Feier fand am 15. September 2001 statt mit der Geschichte «John der Braunbär». Mit jeder Feier wuchs die Erfahrung – und auch die Kinderschar. Es gab Zeiten mit bis zu 90 Kindern – ein buntes «Gewusel» von Leben, das unsere Kirche füllte. Nicht zuletzt deshalb wurde bei der Kirchenrenovation vorne mehr Raum geschaffen und der Taufstein nach hinten versetzt. So war der Chor frei für die phantasievollen Kulissen zu der jeweiligen Geschichte: da entstehen ganze Landschaften aus Tüchern und Kisten, Bärenhöhlen aus Halbzelten, Wälder aus Ästen und Topfpflanzen, in denen dann die Geschichten gespielt werden, mit Handpuppen, Plüschtieren oder auch menschlichen «Schauspielern». Da musste schon auch mal ein Vikar erhalten als wütender Kater verkleidet und geschminkt. Er spielte seine Rolle so eindrücklich, dass die Kleinsten vor Schreck weinend die Kirche verliessen.

Zu einem Fiire gehört auch das Bhaltis, ein kleines Erinnerungsstück zum Mitnehmen, vom Team sorgfältig auf die jeweilige Geschichte abgestimmt. So haben wir schon 50 kleine Fingerpuppen-Büsi gestrickt, Säcklein mit Futter für die Waldtiere gefüllt, St. Martins-Lichtlein geklebt, Maispuppen gebastelt, die das Warten im Keller bis zur Feier zum Schrecken des Teams «ergrauen» liess...

Auch das Zvieri gehört als wichtiger Bestandteil zum Fiire: da können sich die Eltern bei Kaffee



und Kuchen begegnen und die Kinder malen oder spielen. Dafür sind im Kirchgemeindegelben die Tische vom Zvieri-Team schön dekoriert und ein Buffet mit frischgebackenen Brötli, Früchten und gluschtigen Kuchen steht bereit. Ohne all die vielen Frauen, die in den letzten 20 Jahren ihre Zeit, ihre Kreativität und ihr Engagement in das Fiire-Team eingebracht haben, könnte diese so lebendige Form von Kindergottesdienst nicht bestehen und unser Kirchgemeindegelben wäre um einiges ärmer.



Das Vorbereiten im Team verbindet, ermöglicht manch spannenden Austausch, lässt Freundschaften entstehen und hat schon manches weitere Engagement an anderen Orten der Kirchgemeinde zur Folge gehabt, wenn die Kleinkinderzeit um ist.

Unvergessliche Momente sowohl für die Teamfrauen, wie auch für die vielen Kinder und Familien, für die das Fiire in all den Jahren jeweils ein Anlass war und immer noch ist, auf den die Kinder «plange» und der nicht verpasst werden darf. Hoffen wir, dass es so weiterblüht.

Mit grossem Dank an alle, die je mitgeholfen haben und alle, die sich auch weiterhin für das Fiire begeistern können.

Ruth Steinmann

Ausklang des Weihnachtssingspiels

Aus dem Adventssingen ist es vor etwa 15 Jahren erwachsen. Damals als das Team auf die Idee kam, die singenden Kinder in schöne Stoffe zu kleiden und als Könige, Engel, Hirten, Maria, Josef oder begleitende Kamele nach Bethlehem zu schicken. Damals, als Kinder für Kinder zu musizieren begannen und die Weihnachtslieder mit ihren Instrumenten begleiteten. Mit den Jahren wurde es zur Tradition, dass am frühen Heiligabend die Familien sich zum Weihnachtssingspiel in der Kirche trafen.

Im letzten Jahr verhinderte Corona Nähe und Menschenmenge.

Absagen, verstummen, kein gemeinsames Spiel und Weihnachtsfest?

Die Kinder standen auf: Das kann nicht sein! Die Erwachsenen, das Singspielteam konnten sich nicht entziehen.

So wurde in Varianten geplant und entworfen:

Mit wenig Teilnehmenden, ohne Teilnehmende, reale Präsenz oder nur gefilmt und auf youtube gesetzt? Was wird bis Weihnachten noch möglich sein, was machen wir damit? Ist bei all den Hindernissen und Einschränkungen überhaupt genug Elan und Weihnachtsvorfriede da?

Was am 24. Dezember 2020 schliesslich draussen vor der Kirche gefeiert wurde, war beglückend.

Die Christrose, die als Zeichen von Leben und Wunder mitten in Winterskälte von den Kindern herungereicht und zur Krippe unter dem Schnüerlibaum vor der Kirche gebracht wurde, wurde auch für die mit Abstand auf der Wiese platzierten Erwachsenen zum sprechenden, ermutigenden Symbol. Die Weihnachtslieder der KiK-Band und Kinder erfreuten Ohr und Herz. Wer zu Hause bleiben musste, konnte via Internet doch ein wenig teilnehmen.



Obwohl damals noch nicht beschlossene Sache, ahnten die Beteiligten vielleicht doch, dass es das vorläufig letzte Weihnachtssingspiel sein würde. Zum Glück ist es trotz Beschwerlichem doch zustande gekommen. So klang nach der jahrelangen Reihe berührender Spiele auch das letzte in Würde aus.

Christine Bär-Zehnder



Gespräch mit Marlis Tschanz (MT)

zu ihrem langjährigen musikalischen Wirken mit Kindern und Erwachsenen in unserer Kirchgemeinde



Anfänge

Marlis Tschanz ist nicht die Frau, die an ihrem Piano oder Bürotisch Projekte ausheckt und dann Interessierte zur Umsetzung sucht. Sie stösst um sich herum auf Menschen, Situationen, Bedürfnisse, die sie zu neuen Ideen und Projekten animieren. So hat sie vor über 20 Jahren als Freiwillige der Kirchgemeinde mit Sonntagsschule begonnen. Daraus heraus sind neue Angebote entstanden: das Fiire mit de Chliine, Gschichtezmittag, Singspiele, KiK-Band – zum Teil eines aus dem andern, zum Teil parallel zueinander.

Eins ums andere – bis ein Ganzes entsteht

Als die althergebrachte Form der **Sonntagsschule** nicht mehr gefragt war, war es für MT ein Anliegen, mit dem **Gschichte-Zmittag**, den Kindern in anderer Form die biblischen Geschichten nahezubringen. Mit dem **'Fiire mit de Chliine'** gestaltete sie ab dem Jahr 2000 mit anderen Müttern altersgerechte Gottesdienste für kleine Kinder. Haben vorerst Teammitglieder für die begleitende Musik gesorgt, kamen bald deren ältere Kinder dazu, für die MT einfache musikalische Beiträge arrangierte und einübte. Beim **Weihnachtssingen** – ein Mitmachangebot für Kinder und Eltern – beginnen die Kinder ebenfalls mit der Zeit zu den Liedern selbst zu musizieren, unterstützt wieder durch MT. Es kommt die Idee auf, mit einfachen Verkleidungen Weihnachten auch optisch zu gestalten, das **Weihnachtssingspiel** wird geboren, wird jahrelang komplexer aufgezogen, mit Grosseerfolg an Seniorenweihnachten aufgeführt, Höhepunkt

zudem an den **Familienweihnachtsfeiern** am 24. Dez. in der Kirche. Die grosse Nachfrage unter den Kindern bewegt MT 2009 zur Gründung der **KiK-Band**, die nun als fester Bestandteil der Kirchgemeinde bei Kinderfeiern und weiteren Anlässen aufspielt. Als die Bandgründer*innen aus dem Kindesalter kommen, entsteht zusätzlich die **KIWI-Band**, in der die jungen Erwachsenen unter sich Musik machen und ab und zu die Jüngeren bei Auftritten unterstützen. So verwebt sich die KiK-Musikszene wie ein Gebilde aus einem Muster zum andern. Einiges wird abgeschlossen, andere Fäden werden weitergeführt und in neuen Kompositionen verarbeitet.



Motivation

Und welches Ziel hat MT denn in all den Jahren beflügelt, weiterzumachen, neu zu erfinden? «Proben mit anschliessendem Cervelat», bringt sie es lakonisch auf den Punkt. Das Zusammenspiel von sehr verschiedenen jungen Menschen hat zu Gemeinschaftserlebnissen geführt, die geprägt haben. Sind die einen Kinder punktuell zum Musizieren zusammengekommen und dann unabhängig voneinander ihre anderen Wege weitergegangen, haben sich unter anderen Freundschaften gebildet, die bis heute gepflegt werden. Auch MT selbst hat zu Ehemaligen der KiK-Band immer noch Kontakte. «Gemeinschaft ermöglichen, das war mein Hauptanliegen, die Musik mein Beitrag dazu», meint sie rückblickend. Hierin habe sie auch die persönlichen Höhepunkte und Kostbarkeiten ihres Engagements erlebt.

Abschluss

Immer wieder ist MT für die Entschädigung ihrer Teams und der eigenen Arbeit eingestanden. Aus spontanen Freiwilligenprojekten sind längst etablierte Angebote geworden. So hat der Kirchgemeinderat MT seit ein paar Jahren für ihre Leiterinnenarbeit vertraglich angestellt. Warum will sie jetzt aufhören? «Corona hat mit ihren Distanzforderungen, Angstthemen und Entfremdungstendenzen zum Abbruch der geliebten Gemeinschaften, Freuden, Ideen wesentlich beigetragen», ist MT überzeugt. Die Gruppe habe sich gerade noch für eine erneute Werbekampagne startklar gemacht, als aufgrund der Pandemie die Bemühungen verschoben wurden und schliesslich zum Erliegen kamen. Unsicherheit, Unverbindlichkeit, zeitliche Distanz haben das ihre getan. Zudem habe sie auch festgestellt, dass ihre Anstellung bei der Kirchgemeinde eher Druck als Befriedigung mit sich brachte. Freiwilligenarbeit heisst, mit Andern neue Ideen zu probieren. Anstellung heisst, den abgemachten Vertrag gut zu erfüllen. «So merkte ich, dass der Druck des Müssens die Kreativität des Dürfens bremsen kann», fasst es MT zusammen. Aufgrund verschiedener Aspekte sei also für sie die Zeit reif geworden zu einem vorläufigen Abschluss der KiK-Musik in unserer Kirchgemeinde. Einzig die musikalische Arbeit mit den Konfirmand*innen führt MT hier weiter.



Doch wer ihr zuhört merkt: Da schlummern bereits neue Ideen und Konzepte. Ihnen und sich will MT nun Raum und Zeit lassen, bis sich die gute Gelegenheit findet, mit neuem Elan anzupacken.

Aufgezeichnet durch Christine Bär-Zehnder

DANKE

Marlis Tschanz hat über viele Jahre hinweg im Kinder- und Jugendbereich in unserer Kirchgemeinde mitgewirkt und mitgestaltet. Sie war stets sehr engagiert und konnte viele Ideen in die Tat umsetzen. Ein wichtiger Meilenstein ihrer Arbeit war 2009 die Gründung der KiK-Band und später der KIWI-Band mit den älteren Jugendlichen. Beide Musikformationen gaben an verschiedenen Anlässen Musik zum Besten. Mit der KiK-Band entstand auch die Idee des Weihnachtssingspiels, welches Jahr für Jahr viele Herzen berührt und Augen zum Glänzen gebracht hat. Diese Inszenierungen hat Marlis jeweils gemeinsam mit einem tatkräftigen Team und vielen Kindern und Jugendlichen auf die Beine gestellt. Marlis hat sich entschieden, die Leitung der KiK-Band per Ende September 2021 abzugeben. Wir danken

Marlis ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement und wünschen ihr alles Gute, viel Freude und Motivation auf ihrem weiteren Weg. Wir werden die Musik der KiK-Band vermissen, behalten aber viele schöne Momente in guter Erinnerung. Marlis wurde bei den Bands und auch beim Weihnachtssingspiel tatkräftig von Fränzi Reber unterstützt. Sie war stets da, wenn sie gebraucht wurde und hat auf vielfältige Weise zum guten Gelingen von allem beigetragen. Ein herzliches Dankeschön an Fränzi und an das ganze Team. Auch den Mitgliedern der KiK- und KIWI-Band danken wir herzlich für ihre vielen musikalischen Darbietungen und wünschen allen weiterhin viel Freude beim Musizieren und alles Gute. **Kirchgemeinderat, Ursula Schenk Aeschlimann, Ressort KiK**



Bild: Die Kleinen sagen «Adieu»

Rückblick KiK-Erlebnisparcours 2021

Ein Projekt der Kirchgemeinde im Rahmen der SOMMERFRISCHE der IG Wichtrach



Nachdem im Frühling die KiK-Ferientage zum 2. Mal nicht stattfinden konnten, wurde das Team anderweitig kreativ und tätig. Der Eichelspitz Wichtrach und die dort an den KiK-Tagen 2016

gepflanzte Eiche sind für viele Kinder ein Ort der Erinnerung an Spiel und Spass, an Gemeinschaft, Besinnung und Bewegung. So wurde in diesem Sommer die Eiche Ausgangspunkt zu einem KiK-Erlebnisparcours, auf dem die Kinder und Familien durch den schönen Wald geleitet und an verschiedenen Posten zu Bewegung, Betrachtung und Action animiert wurden. Die neuen Namensanschriften bei der Eiche zeigen, dass trotz der zahlreichen Regentage das Angebot von vielen Vorbeikom-

menden genutzt worden ist. Sichtlich hatte kind Spass und konnte dabei nasse Schuhe und schmutzige Hosen wunderbar vergessen. Das Team hat den Parcours während der 6 Ferienwochen regelmässig abgelaufen und, wo nötig, mit neuem Material aufgefrischt. Es hat dabei erfreut, dass in aller Zeit niemand etwas zerstört hat oder mitlaufen liess. Nun hoffen wir sehr, in den Frühlingsferien 2022 endlich wieder KiK-Ferientage anbieten zu können.
Christine Bär-Zehnder

Weihnachtsweg 2021

In diesem Advent entsteht erstmals ein Weihnachtsweg. An vier verschiedenen Orten gestalten wir jeweils ein Fenster rund um das Thema «Herberge». An jedem Adventssonntag öffnen wir dann gemeinsam ein neues Fenster auf dem Weg. Wir erzählen eine Geschichte und gestalten ein kleines, besinnliches Rahmenprogramm. Über muntere Gespräche beim anschliessenden warmen Getränk freuen wir uns sehr. Alle sind herzlich eingeladen mit dabei zu sein. Die Geschichten und Fenster können sowohl Kinderherzen wie auch Erwachsene erfreuen.

Zur Einstimmung auf diesen Weg laden wir zusammen mit der IG Wichtrach alle ein, am Samstag 27.11. beim Eichelspitz gemeinsam einen riesengrossen Adventskranz zu binden und zu gestalten.

Nähere Infos dazu sind ab Mitte November unter www.kirche-wichtrach.ch/ und igwichtrach.ch/advent-2021/ zu finden.

An folgenden Standorten werden die Fenster zu bestaunen sein:



28.11. «Wärme/Kälte» im Eichelspitz, in Zusammenarbeit mit der IG Wichtrach, als Vorbereitung **gemeinsames Kranzbinden am Samstag 27.11.**

5.12. «Türe» vor dem **Kirchgemeindehaus** (Pfarrhausweg 4)

12.12. «Licht» vor dem **Stöckli** (Pfarrhausweg 1)

19.12. «Hoffnung» vor dem **Taufhüsli** (beim Parkplatz vor der Kirche)

Die Anlässe finden draussen statt.
Beginn: 16.30 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Die Fenster werden nach der Eröffnung abends während der ganzen Adventszeit beleuchtet sein und die jeweilige Geschichte liegt vor Ort auf. So kann der Weg jederzeit individuell auf einem Spaziergang besucht werden.

Mit voradventlicher Freude, das Vorbereitungsteam

Regula Birnstiel, Elisabeth Hodel, Karin Glauser, Edith Hostettler, Claudia Meister, Barbara Ruchti, Ursula Schenk Aeschlimann, Claudia Wenger

Schattentheater

zum Gottesdienst am Heiligabend, 17 Uhr



Die Krippenfiguren für das Schattentheater an Heiligabend 24. Dezember um 17 Uhr stehen bereit: Sie werden hinter einer Leinwand an dünnen Holzstecken in Bewegung gebracht. Dazu erzählt jemand die Weih-

nachtsgeschichte. Wer möchte die Figuren spielen? Die Geschichte am Mikrophon erzählen? Den kleineren Kindern mit den Figuren hinter der Leinwand helfen? Lieder singen oder als Pfarrassistent mitwirken? Mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen zwischen 4 und 16 Jahren, die sich das zutrauen. Die Aufgaben werden je nach Wünschen und Talenten verteilt.

- Interessierte melden sich bis am 10. November bei Pfarrerin Barbara Ruchti.
- Ein erstes offenes Info- und Planungstreffen ist am Freitag, 12. November, 18 Uhr im Stöckli Parterre.

- Die 3-4 Proben und die Zeiten werden unter den Interessierten für Dezember vereinbart.
- Die Hauptprobe findet am 23. Dezember statt.
Mit Vorfreude, Barbara Ruchti

Gesucht: Junge Geschichtenerzähler, Figurenspielerinnen, Sänger und Pfarrassistentinnen

 Reformierte Kirchgemeinde
Wichtrach

Kiesen Oppligen Wichtrach

Kirchgemeinde Wichtrach
Kirchstrasse 10 | Postfach 191
3114 Wichtrach | 031 781 38 25
sekretariat@kirche-wichtrach.ch